

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

links der 31., also östlich der Varnaer Straße, aufmarschierte. GdK. Tersztyánszky nahm die ihm sehr unwillkommene Abänderung schließlich hin, um nicht neue Verzögerungen herbeizuführen, und verfügte die Bereitstellung von sechs Bataillonen als Korpsreserve auswärts des Westflügels und die Mitwirkung der 29. ID. Als der Angriff des IV. Korps gegen 3<sup>h</sup> nachm. endlich losbrach, schlossen sich seinem Ostflügel sechs deutschböhmische Bataillone an. Ihnen allein waren gegenüber der ŠumD.I einige Erfolge beschieden. Dagegen gerieten die enggeballten Massen der beiden ungarischen Divisionen in frontalem Angriff rittlings der Varnaer Straße in ein verheerendes Kreuzfeuer der nun vollzähligen, noch durch die halbe ŠumD.I verstärkten TimD.II. Die Verluste häuften sich. Gegen 5<sup>h</sup> nachm. wurde die 31. ID. von einer Panik erfaßt, die bald darauf auch die 32. ergriff. Beide fluteten nach Šabac zurück. Da bei der Ermüdung des IV. Korps durch den zweimaligen Nachtmarsch auch das Eingreifen der nur langsam vorgekommenen Korpsreserve keinen raschen Umschwung versprach, verfügte GdK. Tersztyánszky um 7<sup>h</sup> nachm. in Šabac mündlich die Räumung des heißumstrittenen Platzes, die während der zwei letzten Nächte sicherlich unter günstigeren Verhältnissen möglich gewesen wäre. Die 29. ID. und die Monitoren hatten den nächtlichen Uferwechsel des IV. Korps zu decken.

Die Serben waren von dem schweren Kampf gleichfalls so hergenommen, daß sie den geplanten Sturm unterließen und bloß Artilleriefeuer gegen die Stadt und die Brücke unterhielten. Zum Glück für die 29. ID., die den Rückzug erst am 24. um 5<sup>h</sup> vorm. beginnen konnte, verfeuerten die im leichten Morgennebel die Brücke suchenden serbischen Batterien nur Granaten. Diese schlugen beiderseits der Brücke so dicht ein, daß die hoch aufsteigenden Wassersäulen auf die Truppen niederfielen. Ein Treffer in die Brücke blieb dem Feinde diesmal aber bis zu ihrem Abbruch — gegen 8<sup>h</sup><sup>45</sup> vorm. — versagt. Indessen verschwendeten die Serben viel Artilleriemunition gegen die leeren Gräben am Stadtrande. Erst gegen 9<sup>h</sup><sup>30</sup> vorm. erreichten serbische Patrouillen, gegen Mittag größere Abteilungen die arg zerschossene Stadt, worauf sich über die Save hinweg ein Artilleriezweikampf entspann.

### Die Säuberung der Herzegowina

(18. August bis 2. September)

Die wackeren Verteidiger der Herzegowina sollten am spätesten zu einiger Waffenruhe kommen. Als die 14. GbBrig. am 18. August von den Bocche aus nordwärts über die montenegrinische Grenze vorstieß,